



Niederschriftsauszug

Sitzung des Orsrates des Gemeindebezirkes Lauterbach vom 27.03.2019

Top 3 Darstellung der Verwaltungsreformen der kath. Kirche und deren Auswirkungen auf die Pfarrei Heilig Kreuz im Warndt, insbesondere auf die Kirchengemeinde St. Paulinus Lauterbach

Der Vorsitzende begrüßt nochmals die Vertreter der Pfarrei Heilig Kreuz im Warndt und bittet Herrn Pfarrer Altmeyer zu erläutern, welche Auswirkungen die Verwaltungsreform auf die Gemeinde habe.

Pfarrer Altmeyer erläutert kurz die Historie und sagt, dass die 880 Kirchengemeinden ab 01.01.2020 zusammengelegt werden sollen, so dass nur noch 35 große Kirchengemeinden, vor allem auf Verwaltungsebene, vorhanden seien. Das heißt die Pfarreien Völklingen, Riegelsberg, Köllerbach, Holz, Kutzhof etc. sollen zu einer großen Pfarrei mit dem Arbeitstitel „Völklingen“ zusammengelegt werden. Hintergrund sei u. a. auch der fehlende Priesternachwuchs. Er sagt, dass der Warndtdom und das Pfarrheim mit Sicherheit weiterbestehen werde. Er erläutert u. a., dass die Verwaltung der gesamten Pfarreien von der sogenannten Renatur in Saarbrücken überwacht werde.

Herr Koch sagt, dass die Gemeinde bzw. die Bürger mitverantwortlich seien, dass der Warndtdom erhalten bleibt. Er könne sich vorstellen, dass man einen Förderverein hierfür gründet. Denn das Bistum könne nicht jedes Gebäude erhalten, das sei jetzt schon klar. Er bemängelt, dass sich für das historische Bergmaldenkmal in Lauterbach niemand zuständig sieht.

ORM T. Rouget teilt mit, dass der Ortsrat bereits über dieses Denkmal gesprochen habe und wegen der Restaurierung einen Antrag auf Aufnahme in den Haushalt der Stadt gestellt habe.

Herr Koch berichtet, dass ihm von Seiten der Stadt mitgeteilt wurde, dass es auf dem Grund und Boden der Kirche stehe und deshalb der Kirchengemeinde gehöre und diese dann auch für die Restaurierung zuständig sei. Er könne jetzt schon sagen, dass die Kirche für die Restaurierung kein Geld zur Verfügung stellt. Allerdings wäre ein Zuschuss vom Denkmalamt sicher.

ORM T. Rouget fragt, wie es in dem gesamten Gebilde mit den Ansprechpartnern in der Kirche aussehe.

Herr Koch sagt, dass eine Verwaltungszentrale vorgesehen ist und die Anrufe dann entgegen nimmt. Zusätzlich sollen aber auch Kirchenbüros vor Ort vorhanden sein, die

ein paar Stunden in der Woche besetzt seien. Konkretes werde aber erst im nächsten Jahr festgelegt.

ORM Speth ist der Meinung, dass die Bürger Kirchensteuer zahlen auch für die Erhaltung der Kirchen. Warum solle dann noch ein Förderverein dafür eingerichtet werden.

Pfarrer Altmeyer sagt, dass alle getauften Christen „Kirche“ seien und somit mit verantwortlich für die Erhaltung der Gebäude seien. Die Kirche gehöre nicht dem Bistum Trier, sondern den Verantwortlichen vor Ort. Er sagt, dass das Bistum nur einen Teil der Sanierungskosten übernehme und der andere Teil aus eigenen Mittel finanziert werden müsse. Er erläutert, wofür die Kirchensteuer verwendet wird.

ORM Roskothen geht nochmal auf das Thema Bergmaldenkmal ein und sagt, dass auch die SPD-Fraktion die Zivilgemeinde hier in der Pflicht sehe. Der Warndtdom ist seines Erachtens ein Wahrzeichen und sei auch aus touristischem Aspekt wichtig. Er habe kein Problem mit der Gründung eines Fördervereins, alleine auch schon aus dem Grund um zu zeigen, dass der Dom dem Ort wichtig ist.

Der Ortsrat diskutiert über den Erhaltung und die Nutzung des Pfarrheims.

ORM Roskothen spricht den Nutzungsvertrag des Paulinusplatz an.

Herr Koch sagt, er habe ca. 2 Monate mit der Verwaltung diskutiert, wegen dieses Nutzungsvertrages. Ihm wurde immer gesagt, es bestehe kein Nutzungsvertrag.

Der Vorsitzende teilt mit, er habe diesbezüglich auch bei der der Verwaltung nachgefragt und ihm wurde mitgeteilt, dass kein Vertrag existiere.

Herr Koch sagt, dass man sich unbedingt hierum kümmern müsse.

Der Vorsitzende sagt Prüfung zu.